

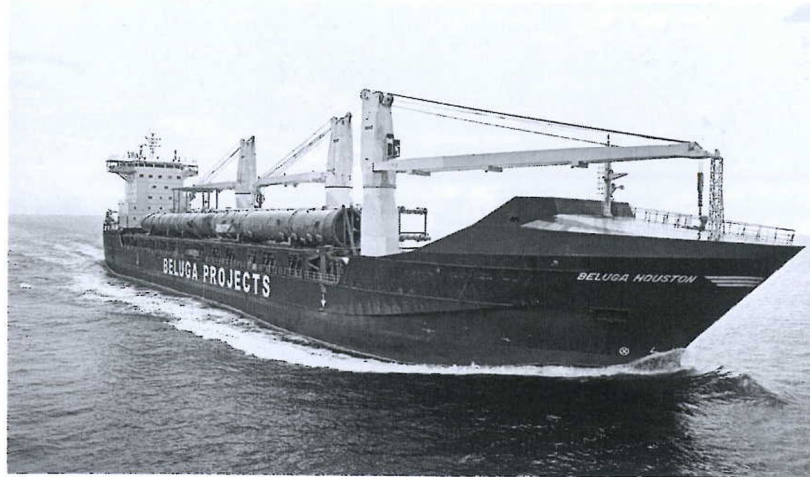
# „Beluga Houston“ im Einsatz

Erster von 16 Schwergutfrachtern aus Shanghai für die Bremer Reederei Beluga Shipping

Gleich bei der Jungfer-nreise konnte sich der erste Schwergutfrachter der neuesten Generation (P-Serie) der Bremer Reederei Beluga Shipping GmbH mit dem Transport von mehreren großen Reaktoren in Szene setzen.

Direkt nach Ablieferung von der Werft Hudong Zhonghua in Shanghai nahm die nach Plänen der niederländischen Volharding Shipyards gebaute „Beluga Houston“ Kurs auf Yokohama, um dort den NMF-Bordkränen zu ihrem ersten Praxiseinsatz zu verhelfen. Das neue Beluga-Flaggschiff übernahm dort zwei für Aratú in Brasilien bestimmte, 21 Meter lange und 485 Tonnen schwere Reaktoren. Im nächsten Ladehafen Pyeong Taek in Südkorea wurden noch einmal drei Reaktoren geladen, die bei einer Länge von fast 70 Metern jeweils knapp 300 Tonnen wogen. Im taiwanischen Mai-Liao ergänzten zwei weitere Module die Ladung, beide 250 Tonnen schwer und über 40 Meter lang.

Die „Beluga Houston“ ist der erste von 16 bis zum Jahr 2012 in Fahrt kommenden Neubauten der neuen Beluga-Serie P1/P2, die mit von der Neuenfelder Maschi-



Die drei Bordkrane des 20 000-Tonnens „Beluga Houston“ wurden von NMF zugeliefert

nenfabrik zugeliefertem Schwergut-Ladegeschrir von bis zu 1400 Tonnen Hebe-kapazität ausgerüstet sind, eine Tragfähigkeit von 20 000 Tonnen aufweisen und die hohe Eisklasse E3 (1A) besitzen. Die vom Germanischen Lloyd klassifizierte „Beluga Houston“ ist 168,68 Meter lang, 25,20 Meter breit, 13,85 Meter bis zum Hauptdeck seitenhoch und erreicht einen Tiefgang von 9,50 Metern. Das Lade-raumvolumen des über zwei 400-Tonnen-Krane und einen 120-Tonnen-Kran verfü-genden Zwei-Luken-Schiffes wird mit 25 959 Kubikme-

tern mit 958 TEU angegeben. Ein 9800 kW leistender MAN-Motor Typ 7L 58/64 sorgt für eine Geschwindigkeit von 17 Knoten.

Das Geschäft mit Schwergü-tern und Projektladung mit Einzelgewichten zwischen 500 und 1400 Tonnen, das sogenannte Super-Heavy-Lift-Segment, ist nach An-gaben der 1995 gegründeten Beluga-Reederei stabil und stellt daher einen wachstumsstarken und finanziell attraktiven Bereich dar. Für den Reeder Niels Stolberg ist der Schritt in den Super-Heavy-Lift-Bereich eine lo-gische Entwicklung inner-halb der Unternehmensstra-

tegie. Stolberg: „Je schwe-rer die Ladung, desto fester die Rate. Beluga verfolgt eine klare Strategie, die den Fo-kus auf das Super-Heavy-Lift-Segment setzt.“

Die Neubauten der P-Klasse sind auch für die Fahrt durch polare Breiten ausgelegt. Sie können die Route durch die Nordostpassage entlang der sibirischen Küste befahren, die den Seeweg von Euro-pa nach Asien um ein Drittel verkürzt. Auf diesen Schif-fen kommen auch neue Bal-lastwasser-Filtrationsanlagen zum Einsatz, um die „mari-ne Invasion“ von Kleinstle-bewesen in fremde Habitats zu vermeiden. ed